

# Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postverendung halbjährig 4 K. 80 H., ganzjährig 9 K. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Fres. oder 3<sup>7</sup>/<sub>8</sub> Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Beizeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baroß-Gasse und Széchenyi-Strasse Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Neukundationen sind beim Abgabepostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 2002.

Sonntag, am 3. Dezember 1911.

39. Jahrgang.

## Das Glück im Leben.

Was man unter der Begünstigung des Glückes zu verstehen habe, wird einem erst klar, wenn man das Thun und Treiben vieler Menschen beobachtet. Der junge Mann, der ein Handwerk oder Geschäft hat, verliert sein Glück bei der Jagd, beim Fischen oder bei Sportunterhaltungen, die er mitmachen zu müssen glaubt; der zweite wegen seines unbezähmbaren Jähzornes, welcher ihn nirgends aushalten ließ; wieder ein dritter, weil er in allem interessiert war, nur nicht in seinem eigenen Geschäft; der vierte, weil er ein Vermögen hinter die Binde goß; der fünfte, der zwar fleißig war, aber im Urtheil irrte, der sechste baut Luftschlösser; der siebente, weil er zu spät entdeckte, daß unrecht Gut nicht gedeiht; der achte hatte böses Glück, weil er erst um Mitternacht aus dem Wirthshause kam; der neunte, weil er gewöhnlich die Morgenstunden verschief und zu spät an die Arbeit ging. Alle diese Leute halten dafür, daß sie vom Glück nicht begünstigt worden seien. Sie warten immer auf eine günstige Gelegenheit, aber die scheint nicht zu kommen. Ist sie aber da, so wissen sie dieselbe nicht zu ergreifen. In jedem Menschenleben gibt es entscheidungsvolle Augenblicke, in welchen rasch und mit Ueberlegung gehandelt werden muß.

Der Unterschied der natürlichen Begabung der Menschen ist durchaus nicht so groß, wie man gewöhnlich annimmt. Er liegt vornehmlich in der erfolgreichen Verwendung der Talente und im gewissen-

haften Ausnützen der Zeit. Ein Sprichwort sagt: „Wenn der Marx sich entschließt, ist der Markt vorüber.“ Die Straße „Jetzt nicht“ führt nach dem Hause „Niemals.“ Der Zeiger auf der großen Uhr der Zeit weist beständig auf das Wort Jetzt. Und welche Lehrmeisterin ist für uns die Natur! Die Erde legt ihren Kreislauf von 500 Millionen Meilen zurück, ohne auch nur eine Sekunde, ja nicht einmal den millionsten Theil einer Sekunde zu verlieren.

Der große Fortschritt der heutigen Civilisation liegt im Gewinne der Zeit. Wir können heute in 24 Stunden mehr ausrichten, als unsere Großväter in 24 Tagen. Hat man damals einen Staffenträger, der etliche Stunden Zeit verlor, aufgehängt, was soll man heute mit solchen thun, welche die noch werthvollere Zeit vergeuden? Erfolg ist das Kind der beiden Eltern: Fleiß und Pünktlichkeit. Jede Stunde birgt unermeßliche Möglichkeiten in ihrem Schoß; aber jeder Augenblick, der unbenützt vorübergeht, ist für immer verloren.

Was werth ist gethan zu werden, ist auch werth, daß es recht und prompt geschieht. Pünktlichkeit benimmt irgend einen Beruf das Gefühl der alltäglichen Plackerei. Mancher verbannt seinen Erfolg mehr dem Umstand, daß er pünktlich war und keine Zeit vergeudet hat, als seiner natürlichen Begabung. Die breite Heerstraße der Vergangenenheit ist mit zahllosen Opfern besät, die an unausgeführten Plänen und Entschlüssen zu Grunde gegangen sind. Leider sind nur Wenige bewaffnet, wenn sie die

Trägheit überfällt. Manche erliegen ihr nach dem Mittagmahl, andere nach dem Nachtmahl. Viele werden schon nach dem Frühstück übermannt. Das Bett ist für viele ein wunderliches Ding; zögernd verlassen sie dasselbe des Morgens. Sie entschließen sich früh aufzustehen, aber sie verschlafen regelmäßig. Und doch sind alle großen bedeutenden Männer früh, vor Tagesanbruch aufgestanden. Der Sekretär Washingtons kam einst zehn Minuten zu spät und entschuldigte sich damit, daß seine Uhr zu spät gehe. Der Präsident antwortete: „Sie müssen sich eine neue Uhr beschaffen, oder ich einen neuen Sekretär.“ Ein paar Minuten bilden oft den Unterschied zwischen Erfolg oder Mißerfolg.

Zeit ist Geld — das will ich nicht sagen; Zeit ist Leben! Wer ein Weilchen mir geraubt, der hat ein Theilchen meines Lebens todgeschlagen.

## Was kaufe ich meinem Mann?

Das praktischste Geschenk für jeden Raucher ist ein Mille **ABADIE**-Zülfen in einem **40 cm. Hohen Rauchkästchen** aus Holz. Der Raucher hat damit ein bleibendes, reizendes Möbelstück für seinen Rauch- oder Schreibtisch ohne Extraausgabe.

Zu beziehen durch alle Trafiken.

## Feuilleton.

### Hänschens Mutter.

Von Franz Herczeg.

Aus der Monatschrift „Sung Ungarn“ von Josef Völz, Budapest.

(Fortsetzung.)

Ich gelangte an eine kleine Lichtung, von welcher der Duft frisch gemähten Heues mir zuströmte, und blieb überrascht inmitten der vom Regen perlenden Sträucher stehen. Auf der anderen Seite der Lichtung, etwa zehn Schritte weit, offenbarte sich mir ein hübsches Bild. Unter dem herabhängenden Laube einer Niesenbuche saßen auf einem kleinen Heuschaber zwei Kinder. Den Knaben kannte ich, es war Hans, das andere war ein kleines Bauernmädchen. Beider Haupt war von einem Kranz großer gelber Blumen umrahmt. Das Mädchen hielt außerdem, gleichsam als Szepter, eine Lilie in der Hand. Sie war barfuß, in einem schmutzigen blauen Kleidchen, aber das Stumpfnäschen und das große blaue Auge machten ihr Gesicht reizend. Das kleine Mädchen erschien sehr ernst, feierlich und ergriffen. Steif saß sie da im Gefühle irgendeiner eingebildeten Würde. Hans hielt ein großes Buch auf den Knien und las

daraus laut mit der singenden Betonung der Schulkinder. Im Sonnenschein sprühende Regentropfen zogen einen feinen Silberseiler vor das Bild, das so phantastisch war, daß es in eine Szene des „Sommerachtsstraumes“ hineingepaßt hätte.

Die Kinder nahmen mich nicht wahr und ich hörte jedes ihrer Worte.

Hans setzte das Vorlesen fort:

„In Ofen bewogen die ränkessüchtigen Herren den für seinen Thron und sein Leben zitternden König Ladislaus V. das Haus Hunyadi zu vernichten. Nachdem sie die Festung mit böhmischen Soldaten vollgepfropft hatten, lockten sie auch den kleinen Mathias nach Ofen, nahmen die beiden Hunyadis samt vielen ihrer Freunde gefangen und warfen sie in den Kerker . . .“

— Sie warfen sie in den Kerker? rief das Mädchen.

Man merkte ihr an, daß sie um das Schicksal der beiden Hunyadi besorgt war. Hans beruhigte indes seine Freundin:

— Hör' nur weiter, jetzt kommt das Beste! Jetzt folgt, wie sie aus dem Kerker befreit wurden; ich habe viele Mittergeschichten gelesen und ich weiß, daß das so sein muß.

„Der königliche Rat ließ verlauten, daß die Hunyadis sich gegen das Leben des Königs verschworen haben, und verurteilte die beiden Jünglinge zum Verlust von Leben und Ver-

mögen. Mathias wurde durch sein zartes Alter gerettet, Ladislaus Hunyadi aber ward am 16. März gegen Abend auf dem St. Georgsplatz enthauptet . . .“

— Sie haben ihn enthauptet? rief das kleine Mädchen entsetzt.

Hans war durch den unerwarteten und brutalen Schluß sichtlich verwirrt worden. Erschrocken fragte er am Deckel des Buches; vielleicht war das Blatt, das die beruhigende Erklärung enthält, irgendwie angeklebt, — indes die Geschichte war zu Ende. Es waren nur noch zwei Zeilen übrig:

„Der Leichnam Ladislaus Hunyadis wurde im Frühjahr 1458 in Karlsburg an der Seite seines Vaters beigelegt.“

— Aus? Alles ist aus? fragte das kleine Mädchen.

Der Knabe wußte nicht, was zu antworten. Sein Gesicht war blaß von der schmerzlichen Enttäuschung, seine Augen füllten sich mit Tränen. Sicherlich war das seine erste Mittergeschichte, die einen schlechten Ausgang hatte. Freilich, die übrigen, die er gelesen, waren von Dichtern geschrieben, diese eine hatte das Leben selbst gemacht.

Das kleine Mädchen wollte sich durchaus nicht mit der grausamen Lösung abfinden.

— Hans, der König hat doch geschworen! Er hat geschworen, daß er ihnen nichts zuleide

Das bis jetzt Gesagte kann in folgenden Punkten zusammengefaßt werden: Willst du dauernden Erfolg im Leben haben, so sei ehrlich; unehelichen Erfolg gibt es nicht. Dem Fleißigen gehört die Welt. Habe nicht bloß Gottvertrauen, sondern auch Selbstvertrauen. Sei gewissenhaft und treu, selbstlos und ausdauernd auch im Kleinsten. Sei willig auf der untersten Sprosse der Leiter zu beginnen. Dann pünktlich. Sei höflich und zuvorkommend. Sei sparsam. Baue einen guten Charakter auf und das Glück wird dich treu begleiten.

## Chronik.

**Schulinspektion.** Vergangene Woche weilte der Schulinspektor aus Lugos Herr Verecz hier und hat die hiesigen Schulen einer gründlichen Inspektion unterzogen. Wie wir vernehmen, soll der Herr Schulinspektor mit den Resultaten sehr zufrieden sein und sich sehr lobend über die Schüler und Lehrer geäußert haben. Es dürfte dies der letzte Besuch des Herrn Verecz gewesen sein, denn laut telegraphischer Nachricht ist Herr Verecz von Lugos ins Ministerium nach Budapest abberufen worden.

**Szedenyi-Casino.** Die jeden ersten Samstag im Monate stattfindende Hausunterhaltung obigen Casinos unterblieb diesmal, weil an diesem Abend der Gewerbe-Gesangverein eine Unterhaltung arrangierte und wird dieser gemütliche Abend Donnerstag den 7. Dezember stattfinden. Die geehrten Mitglieder werden hiemit höflichst eingeladen.

**Verlobung.** Vergangene Woche verlobte sich der Capitaine der M.F.T.R. Herr Franz Stadler mit der anmutigen Tochter Luise des hiesigen hochgeachteten Chef-Maschinisten der M.F.T.R. Herrn Anton Faber. Wir gratulieren.

**Elektro-Theater.** Heute Sonntag den 3. Dezember finden zwei Vorstellungen statt. Die eine Nachmittag halb 4 Uhr, die andere Abend halb 9 Uhr. Wir machen unsere geehrten Leser ganz besonders aufmerksam, daß außer den heutigen Vorstellungen nur noch Donnerstag den 7. Dezember eine Vorstellung u. zw. die letzte der diesjährigen Saison stattfindet.

**Gewerbe-Gesang-Verein.** Gestern abends arrangierte obenerwähnter Verein im Saale des Hotel zum goldenen Hirschen seine Herbst-Flicht-Liedertafel verbunden mit einer Tanzunterhaltung, worüber wir alles Nähere, in unserer nächsten Nummer bringen werden.

**It's nicht ein Jammer,** wenn ringsum die Menschen eifrig für das herrlichste Fest der Christenheit rüsten, und wenn man selbst die Sorge im Haus hat — die Sorge um die Ge-

sundheit lieber Menschen und vor allem der Kinder? Weihnachten fällt nun einmal in eine für die Gesundheit wenig günstige Zeit, und man soll sich doppelt hüten, damit aus kleinen Erkältungen nicht ernste und vielleicht verhängnisvolle Krankheiten entstehen. Eine unserer Leserinnen erinnert daran, daß sie gerade um diese Zeit die bekannnten Sodener Mineral-Pastillen von Fay als Hausmittel gebraucht, und sie versichert uns, daß sie seit Jahren keine ernstern Erkrankungen mehr in der Familie hat, weil sie die Pastillen immer bei den ersten Erkältungszeichen anwendet. Vielleicht kann die Erfahrung dieser Frau auch anderen nützen.

**Hungarisches Theater.** Der Sekretär der hier allseits beliebten Theater-Gesellschaft Kijs Arpad ist bereits angekommen und übernimmt Vormerkungen für das Theater-Abonnement, da die Vorstellungen schon Samstag den 9. Dezember im Saale des Hotel zum gold. Hirschen beginnen. Vormerkungen für Abonnement übernimmt auch die Administration dieses Blattes.

**Klavierstimmer.** Herr Kemner, Klavierstimmer und Klavierbauer aus Temesvár ist bereits in Orsova eingetroffen und übernimmt jedwede Reparaturen an Pianino, Harmonium, Orgel etc. Anmeldungen für Reparaturen und Stimmen übernimmt unser hiesiger Klavierlehrer Herr Johann Smichaus Orsova, Laudonstraße.

**Verammlung des kath. Volksvereines.** Heute Nachmittag um halb 4 Uhr findet im Vereinslokale des kath. Jünglingsvereines in der gewöhnlichen Pionekaserne die Jahresversammlung der hiesigen Gruppe des kath. Volksvereines statt, wozu die Mitglieder höflichst eingeladen sind. Gäste werden gerne gesehen.

**Sylvester-Abend.** Wie alljährlich auch heuer arrangiert der Orsovaer Männer-Gesang-Verein am 31. Dezember im Saale des Hotel zum gold. Hirschen seinen obligaten Sylvester-Abend, welcher stets sehr gemütlich zu sein pflegt. Die Vorbereitungen für diese Unterhaltung sind bereits im Gange und wird obiger Verein heuer etwas ganz besonderes leisten.

**Nikolo-Geschänke.** Schöne Nikolo-Geschänke, Canditen als auch groß: Auswahl in Theegebäck sind in der Conditorei der Frau Marie Nummer zu haben.

**Tranben-Wermuth** wird täglich für Kronen 1.60 pro Liter im Hotel „Schweizer“ (Tafaks) verabreicht.

**Unglücksfall.** Montag Früh wurde im Flußbette in Mehadia der bosnische Tunnelarbeiter Johann Matijewits mit gespaltenem Schädel todt aufgefunden. Der Verunglückte hatte sich Sonntag Nacht total betrunken und ist beim Nachhausegehen über das Strassengeländer gestürzt und den tiefen Abhang hinunter in das felsige Flußbett gestürzt, wobei er sich den Schädel arg zerbrach, so daß der Tod sofort eingetreten sein dürfte.

**Ein Soldat als Fälscher.** Der Apatiner Infanterist Johann Marich hat auf den Namen

begeistert an seinem Finger. Schau, schau dachte ich mir, dieser Knabe hat den uralten Beruf des Dichters begriffen. Denn was wäre sein Beruf, wo nicht mit süßen Lügen die Tränen zu trocknen, die die bittere Wirklichkeit den Mitmenschen in die Augen preßt?

Der Ausgang der Geschichte Ladislaus Hunyadi's gestaltete sich im Munde des Knaben eben so einfach wie beruhigend. Ladislaus flüchtete auf einem geheimen unterirdischen Gange aus der Diener-Festung. Später lehrte er in Begleitung von tausend treuen Rittern zurück; alle trugen goldene Panzer und saßen auf Schwanenrossen. Der treubruchige König „erschraf fürchterlich“ und bat kniefällig um Gnade; desgleichen die Ränkeschmiede Gara und Ujlaki. Da ihre Reue diesmal aufrichtig war, erhielten sie Gnade, dann lebten alle in glücklicher Eintracht...

Mich überraschte Hanschens Großmut, daß er die Ränkeschmiede begnadigte, sehr. Denn ich muß gestehen, hätte man mir in meiner Kindheit die Leitung des Schicksals des Hauses Hunyadi überlassen, ich hätte die Herren Gara und Ujlaki ohne Zögern pfählen lassen. Auch überraschte es mich, daß der Knabe sichtlich selber an sein Märchen glaubte. Sein Antlitz strahlte vor Glück, als hätte er wirklich das Leben des glänzenden Reden gerettet. Er berauschte sich an seiner

des Hauptmannes Josef Gauß eine Anweisung von 700 Kronen gefälscht, das Geld behoben und dann die Flucht ergriffen. Nun sucht die Gendarmerie den unredlichen Soldaten.

**Kalender für das Schaltjahr 1912** sind in der Papierhandlung Josef Handl zu haben.

**Budapester Presse.** Unter diesem Titel ruft demnächst Josef Bézi ein neues politisches und volkswirtschaftliches Tagblatt ins Leben. Das Programm des neuen Blattes ist die Förderung der Interessen unserer politischen, wirtschaftlichen und geistigen Kultur im Geiste der sich über die Gesichtspunkte des Parteihaders erhebenden Objektivität. Besonderes Gewicht legt die „Budapester Presse“ auf die sorgfältigste Pflege der ungarischen Volkswirtschaft und wird die Tagesereignisse auf dem Gebiete des Bank- und Finanzwesens, des Handels, der Industrie und der Landwirtschaft, sowie die streng sachliche Beurteilung aller Erscheinungen dieser Wirtschaftszweige in einer „Handels- und Börsenblatt der Budapester Presse“ betitelten selbstständigen Beilage verzeichnen, welche letztere ein vollständiges volkswirtschaftliches Tagblatt darstellen wird. Die Interessen Ungarns nach Außen mit allen Nachdruck zu vertreten und den Kulturideen des Auslandes nach Innen Vorschub zu leisten, dies ist der Beruf, den Josef Bézi seinem neuen Blatte zugebracht hat. Die erste Nummer des neuen Blattes wird am 20. Dezember dieses Jahres erscheinen.

**Aus der Schule.** Professor: „Was that Hannibal nach der Schlacht bei Cannä? — 1. Schüler: „Er verfolgte die geschlagenen Römer.“ — Professor: „Nicht richtig.“ — 2. Schüler: „Er behauptete die eingenommenen Stellen.“ — Professor: „Auch falsch. Schämt Euch, Ihr Tausendfappermeiter, daß es keiner weiß. Na, der Dritte in der Bank solls mal sagen!“ — 3. Schüler (eingeschüchtert): „Ich weiß es nicht!“ — Professor: „Brav, mein Sohn hat gründlich studiert! Man weiß es nicht, was Hannibal nach der Schlacht bei Cannä that.“

## Eingeseudet.

**Du trauter, lieber einziger Mann!**

Wie ich dir danke, daß du mir Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen mit ins Haus gebracht hast. Die kleinen Dinger nehmen sich so angenehm und ich fühle mich riesig wohl dabei. Aber warum muß man denn Fays ächte verlangen? — Weil nur Fays ächte Sodener aus den ben berühmten zur Kur gebrauchten Heilquellen der Gemeinde Sodena a. Tounus gewonnen sind, weil nur sie die Bestandtheile dieser Quellen enthalten, und eben darum ähnlich wie die Quellen selbst wirken nur natürlich viel schneller, als eine Trinkur wirken kann. Fays ächte Sodener kosten K. 1.25 und sind überall zu haben.

eigenen Lüge, wie die Nachtigall am eigenen Gesange.

— Was spielen wir jetzt? fragte das kleine Mädchen.

— Ladislaus Hunyadi. Du wirst der gefangene Hunyadi sein, ich aber sein guter Freund, der ihn aus dem Kerker befreit. Wir graben einen geheimen Gang ins Heu, dann binde ich dir mit Eupheu die Hände...

Sie machten sich mit großer Begeisterung an die Aushöhlung des Heuschobers, in das sie sich mit dem Kopfe hineingruben wie der Maulwurf in die Erde. Mit einem Male aber unterbrachen sie die Arbeit.

Hinter den Sträuchern erscholl eine Stimme.

— Hans!

Ich erkannte die scharfe Stimme der Hausfrau. Die Kinder rührten sich nicht. Die Frau trat auf die Lichtung heraus. Sie kam ruhigen Schrittes, mit gleichgültiger Miene. Jetzt sah ich erst, daß ihre Statur, die ich bei Tische für übermäßig rund erachtet hatte, noch sehr schön war.

— Ich ahnte, daß ihr wieder beisammen seid! Und ich habe doch gesagt, daß die Kinder des Gesindes den Garten nicht betreten dürfen.

Dann wandte sie sich mit strenger Miene an das kleine Mädchen.

— Geh nach Hause, Mariska, dein Vater wird dich für deinen Ungehorsam strafen.

**Fahrordnungsänderung.** Infolge Eröffnung der Gombosfer Donaubrücke. Mit Eröffnung der Gombosfer Donaubrücke am 8. November sind verschiedene Veränderungen in der Eisenbahnfahrordnung eingetreten, von welchen für unsere Gegend die folgenden wichtig sind. Die wichtigste Veränderung ist, daß mit Eröffnung der Donaubrücke der Verkehr nach Bosnabrod nicht ausschließlich über Pees, sondern auch über Szeged abgewickelt wird und daß die Züge von Szeged nicht nur bis Dolna gehen, sondern eine direkte Verbindung bis Bosnabrod bieten. Namentlich zwei Züge gehen von Szeged direkt nach Bosnabrod: Der Personenzug Nr. 1206, welcher früh 3 Uhr 5 M. von Szeged abgeht und nachmittags 2 Uhr 38 M. in Bosnabrod eintrifft. Der zweite direkte Zug ist der Personenzug Nr. 1208, der früh 8 Uhr 16 M. von Szeged abgeht und in Bosnabrod abends 6 Uhr 56 M. eintrifft. Außerdem geht ein direkter Zug nachts 12 Uhr 43 M. von Szabadka nach Bosnabrod ab und trifft dort früh 6 Uhr 10 M. ein, sowie der Schnellzug Nr. 1202, welcher um 6 Uhr 14 M. abends in Szabadka abgeht und um 10 Uhr 45 M. abends in Bosnabrod eintrifft, weshalb die Route nicht ausschließlich über Pees genommen werden muß. Veränderungen sind ferner auch auf der Linie Szabadka—Eservenka—Gombos, indem der Personenzug Nr. 5603 nicht mehr um 3 Uhr 22 M. nachmittags, sondern schon um 2 Uhr 44 M., um 7 Uhr abends nach Gombos gelangt. Der Zug Nr. 5603 wird von Gombos um 11 Uhr 3 M. abgehen und um 3 Uhr 54 M. in Szabadka anlangen, statt wie bisher um 3 Uhr 21 M. Eine weitere Veränderung ist auf der Linie Gombos—Vacsordas—Ujpalanka eingetreten. Der gemischte Zug Nr. 4711 geht jetzt um 5 Uhr 41 M. früh (bisher 4 Uhr 58 M.), der gemischte Zug Nr. 5715 aber um 8 24 Minuten abends von Gombos nach Ujpalanka ab. Von Ujpalanka nach Gombos geht der gemischte Zug Nr. 5712 statt um 5 Uhr früh nun um 4 Uhr 40 Minuten, der gemischte Zug Nr. 5714 aber statt um 12 Uhr 53 M. nun um 12 Uhr 34 M. nachmittags ab. Der gemischte Zug Nr. 5716 geht schließlich statt um 5 Uhr 33 M. nun um 5 Uhr 16 M. von Gombos nach Ujpalanka ab.

**Praktisches Lehrbuch der Rumänischen Sprache** zum Selbstunterricht für Anfänger, welche die Sprache in kurzer Zeit möglichst gut erlernen wollen. Grammatische Theorie, praktische Uebungen, Chrestomathie und diverse Anhänge. Von Theophile Wechsler. Vierte Auflage. 13 Bogen. Oktav. Gebdn. 2 R. 20 H. (A. Hartleben's Verlag in Wien und Leipzig.) — Das vorliegende Werk bietet in seiner vierten Auflage eine für einen Deutschen vollständig ausreichende Grammatik der rumänischen Sprache nebst dazu gehörigen Uebungs- und Lesestücken und außerdem noch mehrere Proben aus der profaischen und poetischen Literatur und andere wichtige Anhänge. Alles ist danach abgefaßt, so geordnet und gedruckt, daß es auf das Auge einen angenehmen und auf das Gedächtnis einen nach-

Das Waldidyll hatte ein jähes Ende genommen, ein böser Geist den Feiertanz gestört. Die verjagte kleine Königin, die soeben noch großmütig Tränen ob des Todes Ladislans Hunyadis vergossen hatte, trippelte rasch in die Verhöhnung.

— Komm, Hans, sagte die Frau, — du mußt deine französische Aufgabe machen.

Der Knabe gehorchte indes nicht. Finsternis starrte er vor sich hin, dann legte er plötzlich seine Arme um den Körper der Frau.

— Nicht wahr, liebe Mama, du wirst dem Vater der Mariska nichts sagen? Der Vater schlägt sie, schlägt sie mit seinem Riemen! Versprich mir, daß du nichts sagst!

Er flehte leidenschaftlich, mit ersticker Stimme und gerötetem Gesichte.

— Die Mama tut immer, was sie sagt! antwortete die Frau.

Da warf sich Hans der Länge nach ins Heu und blieb dort regungslos liegen. Die Frau sah ihm eine Weile düsteren Antlitzes zu, dann beugte sie sich nieder und nahm den Knaben wortlos auf ihren starken Arm. Der Knabe aber ließ sich ins Haus tragen, starr wie ein Pfahl.

Auch ich begab mich ins Haus. Ich war sehr übler Laune, weil mich der Gedanke wurmte, daß der zarte kleine Körper der Waldkönigin sich heute noch unter dem Hosenriemen eines rohen Lohnknechts winden werde.

(Fortsetzung folgt.)

haltigen Eindruck macht. Der Lernende wird auf eine leichte und den Fleiß anregende Weise Schritt für Schritt weitergeführt und hat bei jedem Paragraphen die Uebersetzung, einen wichtigen Theil der Sprache kennen gelernt zu haben. Von den besonderen Vorzügen dieses Lehrbuches möchten wir nur die Klarheit der Auseinandersetzung und den Lesefluß, wie sie schwerlich ein anderes Buch gleichen Umfanges aufzuweisen hat.

**Dr. Richters Linimentum Capsici comp. (Anker-Pain-Expeller)** ist zu einem wahrhaft volkstümlichen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit langen Jahren stets vorrätzig gehalten wird. Bei Rückenschmerzen, Hüftweh, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus usw. haben sich die Einreibungen mit dem Anker-Liniment stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten wie Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibs stets sehr vorteilhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolg bei Influenza als Einreibung angewendet worden und wird zum Preise von 80 H., R. 1.40 und 2.— in den meisten Apotheken vorrätzig gehalten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Richters Anker-Liniment“ (Anker-Pain-Expeller) und sehe nach der Schutzmarke „Anker“ und den Namen „Richter“ und nehme nur Originalflaschen an.

Verantwortlicher Redakteur: Geza Guttere.

**1. f. f. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft. Schlepfbewegung**

Vom 26. November bis 2. Dezember abgegangen:

Nr.	Witztr.
6579 v. Widdin nach Passau m.	2913 Korn
	2677 Mais
67171 Rahova	1894 Mais
	2342 Gerste
6732 Kozladni Budapest	5750 Mais
7402 Siliştria	4422 Hirse
65158	4106
6533 Radujevac Semlin	804 Bohnen

**Ungarische Fluß- und See-Schiffahrts-A.-G. Schlepfbewegung**

Nr.	Witztr.
680 v. Rahova n. Budapest	mit 4406 Hirse

**Verkehrs-Anweis der „Neuen Orsovaer Sparcasse“ vom 1. bis Ende November 1911.**

Soll

Cassastand am 1. November	Nr. 52237.71
Einlagen	21411.72
Wechsel-Einlösung	128295.25
Wechsel-Zinsen	2954.38
Wechsel-Schreibgebühr	275.71
Pfand-Einlösung	4018.—
Pfand-Zinsen	79.47
Pfand-Stempelgebühr	— .60
Hypothek-Rückzahlung	13.—
Hypothek-Zinsen	2130.90
Incasso	8547.82
Provision	234.30
Gerichts-Conto	506.90
Österr. ung. Bank	61508.83
Conto-Corrent	125165.68
Conto-Correntzinsen	974.23
Effecten-Zinsen	8.—
<b>Summe: Kronen</b>	<b>408362.50</b>

Haben

Escomptirte-Wechsel	135500.40
Pfand-Vorschüsse	1989.—
Hypothekar-Darlehen	9100.—
Rückgezahlte-Einlagen	31354.61
Unkosten	317.82
Gehalte	736.66
Incasso	8547.82
Stempel v. Pfänder an's Steueramt	3.50
Österr. ung. Bank	60000.—
Conto-Corrent	113927.09
Steuer- und Gemeinde-Umlagen	1118.43
Quartiergeld	25.—
Saldo	45742.17
<b>Summe: Kronen</b>	<b>408362.50</b>

Orsova, 1. Dezember 1911.

Die Direction.



## Die Mehlspeisen

sind ein wichtiger Teil der menschlichen Nahrung. Gut zubereitet enthalten sie Milch, Fett, Mehl, Eier, Zucker, also die für den menschlichen Organismus notwendigen Nährmittel in wohlgeschmeckender Form. Sie sind in vielen Fällen, insbesondere für Kinder, den Fleischspeisen oder den zusammengesetzten Gerichten vorzuziehen. Nur haben sie leider häufig den Nachtheil, dass sie schwer verdaulich sind und von einem schwachen Magen, insbesondere wieder von Kindern, nicht gut vertragen werden. Man kann diesem Uebelstand heute jedoch leicht abhelfen, indem man keine Mehlspeisen, keinen Gughupf, keine Bäckereien mehr ohne einen Zusatz von

**Dr. Oetker's Packpulver**

herstellt, was heute schon von vielen Millionen Hausfrauen beherzigt und geübt wird. Die Anwendung ist kinderleicht und nach Dr. Oetker's Rezepten, die gratis verabfolgt werden, jedes Misslingen ausgeschlossen.

*Dr. Oetker's Backpulver ist mit Rezepten überall vorrätzig.*

Millionen  
gebrauchen gegen

# Husten

Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten,

## Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

6050 not. begl. Zeugn. von Aerzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Außerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.

**Paket 20 und 40 Heller Dose 60 Heller.**

Zu haben bei:  
**Franz Freyler**  
Apotheke in Orsova.

Zahl 22023. 1911.

## Temesvarer Markt-Anzeige.

Der diesjährige Skt. Nikolaus

# Jahrmarkt

wird in der Zeit vom 14. Dezember bis inclusive 18. Dezember 1911 abgehalten werden.

Der Antrieb aller Gattungen Vieh auf den Jahrmarkt ist von Donnerstag, 14. Dezember 5 Uhr Früh angefangen gestattet.

Temesvar, am 15. November 1911.

Von der Oberstadthauptmannschaft:  
**Beé Ferencz, Oberstadthauptmann.**

**Eingefendet.**  
**In schwerer heisser  
Herzensangst**

lassen sorgsame Mütter ihre Kinder bei hartem Frost und scharfen Winden früh morgens hinaus auf den Weg zur Schule. Wird das böse Wetter den zarten, empfindlichen Geschöpfen auch nicht schaden? Nun, wenn man die Gefahr einer Erkältung nach Möglichkeit ausschalten und vorhandene Reizungen sofort bekämpfen will, dann gewöhne man sich daran, den Kindern stets ein paar Sodener Mineral-Pastillen (Fay's ächte) mit auf den Weg zu geben. Das ist nicht teuer und nützt den Kindern unbedingt. Preis K. 1.25 die Schachtel, überall erhältlich. Nachahmungen weisen man entschieden zurück.



**Veszek**

használt-forgalmon  
kivüli levébélyeget,  
bármilyen országból.

**KOVÁCS LAJOS,**  
**Orsova.**



L. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

**Wasserstand.**

Vom 26. November bis 2. Dezember 1911.

Datum	26.	27.	28.	29.	30.	1.	2.
-------	-----	-----	-----	-----	-----	----	----

**In Centimeter.**

Orsova Agentie	100	123	134	153	188	208	212
-------------------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----



**Liniment. Capsici comp.,**  
Geist für  
**Anfer-Bain-Crepeller**

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erkältungen** angewendet wird.

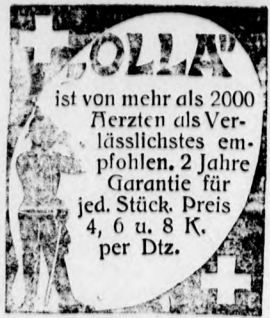
**Warnung.** Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anfer“ und dem Namen **Nichter an.** — Zum Preise von 80 h, K 1.40 und K 2.— vorrätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török, Apotheker in Budapest.**  
**Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.**



Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Beliebteste Sorten  
1293, Preis per Dtzd. K. 6.—  
1204, Preis per Dtzd. K. 8.—  
OLLA-Depot durch OLLA-Plakate ersichtlich.  
Illustrirte, lehrreiche Preisliste gratis von der  
„OLLA“-Gummizentrale, Wien, II.,/884  
Praterstrasse 57.

Depôt in Orsova:  
**FREYLER IGNAZ Apotheke.**



**Für Damen unentbehrlich!**

**Das beste Schönheitsmittel**  
**Földe's MARGIT CREME**

entfernt schon nach einigen Tagen Sommersprossen, Leberflecken, Wimmerl Mittesser, und andere Hautunreinlichkeiten. Glättet Runzeln und zaubert das Gesicht ins Weisse, Frische und Jugentliche

Preis eines kleinen Tiegels K. 1.— eines Grossen K. 2.  
Special-Toiletteartikel: Margit-Puder K. 1.20, Margit-Seife 70 h., Margit-Zahnpasta K. 1.—, Margit-Gesichtswasser K. 1.—.

Per Post ve sendet mit Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages der Erzeuger

**CLEMENS v. FÖLDES, Apotheker in Arad.**  
In allen Apotheken erhältlich.

Erhältlich in Orsova in der Apotheke: **Freyler Ferencz.**

**Gelegenheits-Offert!**

Um meine Rosenvorräthe zu räumen, offeriere meine bekannten Prachtexemplare von 2-jährigen

**Buschrosen**

in den hochsteinsten Elitesorten zu folgenden herabgesetzten Preisen:

10 Stück in 10 Sorten	7 K.
25 Stück in 25 Sorten	15 K.
100 Stück in 100 Sorten	50 K.

incl. Emballage & Francatur!

Hochachtend

**MÜHLE ÁRPÁD,**  
Temesvár.

Wollen Sie ein gutes Familienblatt in ihrem Hause haben, so bestellen Sie

Lesen Sie die

**Südungarische Reform**

politisches Tagblatt aus Temesvár.

Abonnementspreis monatlich um

**1 Gulden.**

Annoncen von 1 Krone aufwärts.

Bestelladresse:

Administration der Südungarische Reform  
Temesvár Stadt, Zápolyagasse Nr. 2.



**Drucksorten** für Handel und Gewerbe und Buchdruckerei  
verfertigt rein und geschmackvoll die Buchdruckerei  
**Josef Sandl,**  
Orsova, Schechenyistr. Nr. 418.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt

**Meggendorfer-Blätter**  
München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst.  
Vierteljährlich 13 Nummern nur K 3.60, bei direkter  
Zusendung wöchentlich vom Verlag K 4.—

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probennummer vom Verlag, München, Perusastraße 5

**Kein Besucher der Stadt München** sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion, Perusastraße 5 befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für Jedermann frei!